

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr 21. Donnerstag, den 21. Juli 1831.

Bekanntmachung im Betreff des Mutterkorns.

Die so große Menge des, nach ärztlichem Urtheile der Gesundheit der Menschen höchst nachtheiligen Mutterkorns unter dem diesjährigen Roggen in hiesiger Umgegend macht, zu Abwendung diesfalliger Gefahren, die Erinnerung an folgende Vorsichtsmaßregeln und deren Befolgung erforderlich:

1.
Die Landwirthe haben des zu frühen Abschneidens des Roggens sich zu enthalten, vielmehr ihn erst recht reif werden zu lassen, indem das Mutterkorn früher und leichter ausfällt, als die gesunden Roggenkörner. Bei dem Ausdrusche ist der Roggen durch sorgfältige Anwendung des Wurfens, Siebens und Abfederns vom Mutterkorne zu reinigen.

2.
Die Müller haben Roggen, welcher vom Mutterkorne nicht gereinigt ist, gar nicht zur Mühle zu lassen und zu vermahlen, und die Bäcker Mehl, welches wider alles Erwarten aus ungereinigt gebliebenem Roggen gemahlen worden wäre, nicht zu verbacken. Es werden daher Visitationen statt finden, und eine etwaige Zuwiderhandlung wird, außer sofortiger Confiscation unreinen Mehles oder daraus von Stadt- oder Landbäckern gefertigten Gebäckes, eine Strafe von 20 Thalern zur Folge haben.

Uebrigens ist noch zu bemerken, daß Mehl von unreinem, mit Mutterkorn vermischem Roggen sich schlecht verbacken läßt, und daraus gebackenes Brot an der Krume, besonders aber an der Rinde, ein aschfarbiges bläuliches Ansehen hat. Vor dem Genusse solchen Brotes wird um so mehr gewarnt, als gerade dadurch größere Empfänglichkeit für ansteckende Krankheiten leicht hervorgebracht werden könnte. Leipzig, den 19. Juli 1831.

(L. S.)

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller.

Die Reise nach Jesnitz im jüdischen Lande.

„Wollen Sie mit nach Jesnitz?“ fragte die Freundin.

„O ja! recht gern!“

„Aber morgen früh um 2 Uhr geht es fort?“

„Mir recht! Denken Sie, daß ich zu den

Gelehrten gehöre, die erst aufstehen, wenn die Kaffeetasse auf dem Tische klirrt, oder, zu Winterzeit, das Feuer im Ofen knistert? Ueberdies — früh gesattelt, spät geritten.“

„So ist es nicht bei mir! Punkt 2 Uhr werden Sie geweckt; halb 3 Uhr sitzen wir im Wagen!“

Es wurde indessen doch erst nach drei Uhr